Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **105 (2011)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Satz

«Was wir haben, ist eine Art ethnische Demokratie, die ihre Wahrheiten nicht in der Differenz und in der Auseinandersetzung findet, sondern in Begriffen wie Volkswillen und Volksgemeinschaft.» *Milo Rau*

Der Umstand, dass in städtischen Gebieten der Schweiz etwa dreissig Prozent der mündigen Bevölkerung die vollen Bürgerrechte verwehrt bleiben, wird mit Hinweis auf die sowieso schon fremdenfeindliche Stimmung im Land als Problem zweiter Ordnung abgetan. Tatsächlich ist er aber zentral für unser demokratisches Selbstverständnis und das Überleben der Demokratie überhaupt. Dass unsere Demokratie ihre Nagelprobe im Zugang der ausländischen Bevölkerung zu ihren politischen Rechten hat, ist eine Erkenntnis, die nicht nur politische Relevanz hat, sondern auch beispielsweise einer künstlerischen Auseinandersetzung bedarf. Das Theater St. Gallen wagt sich im Mai an diese Sache heran. *Die Redaktion*

Der Inhalt

Migration als Nagelprobe für die schweizerische Demokratie
Zitate **129**

Von der Völkervermischung und der Macht auf tönernen Füssen
Predigt zu einem Traum von Nebukadnezar von Peter Winzeler **130**

Kunst und Nachhilfe für die Demokratie
Ein Gespräch mit Milo Rau von Carmen Garcia **133**

Integration und Menschenrechte
Rezension des «Widerspruch» Nr. 59 von David Loher **136**

Nur noch die Utopien sind realistisch
Zu Oskar Negts Buch «Der politische Mensch» von Fabian Brändle **137**

Keiner hat sein Leben eingesetzt, nur weil er das Kapital gelesen hat
Dick Boer über die Notwendigkeit, mehr zu tun als nur Kritik zu üben **141**

Hannah Arendt und Gershom Scholem
Sandro Fischli über den neu veröffentlichten Briefwechsel **145**

Die sogenannten linken Regierungskritiker in Venezuela
Dieter Drüssels Analyse einer Demonstration gegen Hugo Chavez **148**

Drei Fragen drei Antworten
Monika Stocker befragt Christoph Sigrist zum Spendenparlament **151**

Es grünt so grün, wenn...
Wegmarke von Monika Stocker **152**

... und seither ist alles anders
Gedanken zu 40 Jahre Frauenstimmrecht von Judith Stamm **153**

Die Grenzüberschreitung
Alltag in … Zürich, Kolumne von Isolde Schaad **154**

Bröckelnde Macht in Polens Kirche
Norbert Kollenda im Gespräch mit Stanislas Obirek **155**

Auf dem Weg zu Gerechtigkeit und Frieden
Esther R. Suter über die Tagung des Zentralausschusses des ÖRK in Genf **158**

In dürftiger Zeit
Kolumne von Rolf Bossart **160**